

Häufig gestellte Fragen zu GIK

NHW baut auf vier Arten von Ressourcen für unsere Programme in Übersee: Menschen (Mitarbeiter und Freiwillige), Geld, Unterstützung der Leistungsfähigkeit und Warenspenden (Gifts-in-Kind oder „GIK“, auf deutsch: Sachspenden). Die Bedeutung von Geld und Menschen für unsere Anstrengungen ist fast jedem klar. Doch mit GIK sind viele nicht vertraut, obwohl auf diese Weise jährlich Hilfsmittel im Wert von über 150 Millionen € zusammenkommen, die von NHW nach den weltweiten, strengen „Best-practice“-Standards verteilt werden. Im Folgenden finden Sie einige häufig gestellte Fragen zu GIK, wie sie uns während unserer beinahe 20-jährigen weltweiten Führerschaft in GIK immer wieder begegnet sind.

1. Was sind Gifts-in-Kind (GIK; Sachspenden)?

Gifts-in-Kind sind Warenspenden, die NHW für Wohltätigkeitszwecke verwendet. Dabei kann es sich um etwas so Teures wie neuartige Medikamente oder Feuerwehrautos handeln, oder um etwas so Grundlegendes wie Kleidung oder Großpackungen von Nudeln oder Mais. Der Wert der Waren eines Containers kann zwischen ein paar tausend Euro und 10 Millionen Euro oder noch mehr liegen.

Einige Organisationen können kleine Mengen GIK befördern, vielleicht ein Sofa oder ein paar Kleidungsstücke. Der Schwerpunkt von NHW liegt bei viel größeren Mengen, die gewöhnlich mindestens einen 20-Fuß-Schiffscontainer füllen.

2. Sind GIK wirklich wichtig bei der humanitären Arbeit?

Ja! Manchmal entscheiden GIK buchstäblich über Leben und Tod. Wertvolle Nahrung gelangt in ein Land, in dem der Hunger grassiert. Frische Medikamente stoppen eine Epidemie. Bauvorräte schaffen Obdach für Katastrophenopfer. Bücher bieten Bildungsmöglichkeiten, die sonst vorhanden wären. Gemüsesamen sorgen für Nahrung und Wirtschaftliche Möglichkeiten und verbessern darüber hinaus die Gesundheit.

3. Wie gelangen die GIK zu NHW?

Das weltweite NHW-Netzwerk erhält die meisten GIK von Unternehmen, Service-Organisationen wie Rotary Clubs, Kirchen und anderen Wohltätigkeits- oder humanitären Organisationen. Darüber hinaus erhalten wir Haushaltsüberschüsse, insbesondere überschüssige Ausrüstung militärischer Stützpunkte und ausgemusterte städtische Feuerwehrautos und Krankenwagen.

4. Warum von anderen Wohltätigkeitsorganisationen?

Unternehmen spenden GIK so wie Menschen Geld spenden: Sie geben den Organisationen, die ihnen sympathisch sind und die den „vorhandenen Überschuss“ zufällig an dem Tag suchen, an dem er vorhanden ist! Wir bekommen Güter also direkt von einigen Unternehmen und andere Wohltätigkeitsorganisationen bekommen Güter über ihre Kontakte. Wenn jemand von uns einen „Überschuss“ hat, handeln wir untereinander über unsere jeweiligen Beziehungen und Ressourcen wie zum Beispiel das virtuelle Lager bei <www.globalhand.org>.

5. Wie sichert NHW die Qualität der GIK?

Unser Grundsatz ist, NIEMALS minderwertige Ware anzunehmen. Und nach 15 Jahren Branchenführerschaft im Bereich GIK ist NHW bei unseren Spendern und bei den Menschen, denen wir in Übersee helfen, für ihren „No-junk“-Grundsatz bekannt und respektiert. Unter den Begriff „Junk“, also minderwertige Ware, fallen in diesem Zusammenhang abgelaufen Medikamente, untragbare gebrauchte Kleidung, kaputte Geräte, veraltete Lehrbücher und andere Dinge, die sich als gefährlich, unbrauchbar oder auch einfach entwürdigend für die Empfänger erweisen könnten.

Viele GIK basieren auf Vertrauen. Wir kennen unsere Spender und sie kennen uns. Wir bieten unseren Spendern einen großen Nutzen: indem wir ihren Wunsch erfüllen, dass die Waren in Übersee gut verwendet werden.

Viele Teilnehmer der globalen GIK-Gemeinde kennen sich durch Handelsgruppen wie Interaction (<www.interaction.org>), Global Hand (<www.globalhand.org>) und die Association of Evangelical Relief and Development Organizations „AERDO“ (<www.aerdo.org>). Wenn jemand versucht, minderwertige Ware als Qualitätsvorräte weiterzureichen, erzählen wir den anderen, was geschehen ist, sodass wir alle verantwortlich arbeiten und keine Zeit und keine Spendengelder vergeuden und keine Hoffnungen unserer Empfänger enttäuschen, indem wir minderwertige Ware verschicken.

Und wenn es um wichtige Dinge wie etwa Produktsicherheit geht, werden unsere Waren vor dem Versand häufig untersucht, von Vertretern von NHW und/oder von Regierungsbeamten und dann noch einmal von Regierungsbeamten des Bestimmungslandes.

6. Welche Länder spenden NHW ihre GIK?

In den vergangenen zwei Jahren haben wir Spenden von den Vereinigten Staaten, England, Schottland, Kanada, Hongkong, Frankreich, Holland und Schweden erhalten. Wir werben auch GIK aus Ländern im pazifische Raum und der Europäischen Union ein. Wir haben viele Angebote von Unternehmen in anderen Ländern, doch diese Spenden haben wir als nicht unseren Zwecken oder Qualitätsstandards gemäß abgelehnt.

7. Wie entscheidet NHW, welche GIK in Übersee benötigt werden?

Wir werden oft um GIK gebeten, sowohl von unseren schon vorhandenen Programmpartnern als auch von neuen Organisationen, die von uns gehört haben. Alle Ersuche, denen wir Folge leisten, kommen von Quellen (Nonprofit-Organisationen, Service-Organisationen, Ministerien usw.), die sich als erfahren im Versand von GIK erwiesen haben und erfolgreich in ihrem eigenen kulturellen und rechtlichen Rahmen arbeiten.

Wir unterhalten auch Waren-„Pipelines“ für Katastrophen-Notvorräte und wir halten in mehreren Ländern, in denen aufgrund von Naturkatastrophen oder humanitären Krisen unmittelbare Hilfe erforderlich ist, praktisch das ganze Jahr über Notvorräte bereit, die wir innerhalb von 24 Stunden weiterleiten können.

8. Ich habe gehört, dass einige GIK in Übersee auf dem Müll landen. Ist das wahr?

Traurig, aber wahr: Einige Unternehmen sehen in den GIK eine Möglichkeit, „mal gründlich auszumisten“. Doch an solchen Bemühungen wirken wir nicht wesentlich mit. Außerdem werden unsere Waren immer von unseren Kommissionären begutachtet, bevor irgendetwas auf dem Wasser, im Lkw oder in der Luft transportiert wird. Wir werden NIEMALS bewusst etwas verschicken, nur um sagen zu können, dass wir „irgendetwas verschickt“ haben.

9. Wie kann NHW wissen, ob ihre GIK „wirklich dorthin gelangen, wo sie benötigt werden“?

All unsere GIK werden während des gesamten Versand- und Verteilungsprozesses gesichert. Dieser Schutz variiert von Land zu Land (und sogar zwischen den Gemeinden innerhalb eines Landes).

Unsere GIK werden von vielfältigen international anerkannter juristischer Dokumente begleitet (unter anderem von Frachtbriefen), sodass wir wissen, dass unsere Waren tatsächlich versandt worden und angekommen sind. Insgesamt können für jeden GIK-Container, den wir nach Übersee verschicken, 17 juristische, überprüfbare Dokumente angefordert werden.

Wenn die GIK ihr Zielland erreichen, müssen sie durch den Zoll und werden bis zur Verteilung gelagert, häufig in von bewaffneten Sicherheitsleuten schwer bewachten Lagerhäusern.

Unsere Mitarbeiter oder Programmpartner vor Ort verteilen GIK wie zum Beispiel Nahrungsmittel direkt an bedürftige Menschen. Dabei wird der ganze Verteilungsprozess überwacht (und aus Sicherheitsgründen oft von der örtlichen Polizei beaufsichtigt). Medikamente werden von qualifizierten, professionellen Dienstleistern an die Menschen verteilt, die sie benötigen; wir geben keine Medikamente direkt in die Hände von Privatpersonen.

Dann erhalten wir schriftliche Berichte darüber, wie und an wen die Güter verteilt wurden. Diese Berichte werden überprüft. Darüber hinaus bekommen wir Fotos.

Bei besonders heiklen GIK-Lieferungen schicken wir auch Leute von einem NHW-Büro zum Beaufsichtigen und/oder um Überprüfungen vor Ort vorzunehmen. Darüber hinaus arbeiten wir mit anderen humanitären Organisationen zusammen und überwachen gegenseitig unsere GIK. Das ist eine kooperative und kosteneffiziente Möglichkeit, um alle vor Missbrauch der GIK zu schützen.

Zudem hat NHW den festen Grundsatz, dass seriöse Medien immer eingeladen sind, Projekte zu besuchen, an die unsere GIK gehen, um den Nutzen der GIK-Programme und den Prozess, den wir durchlaufen, um sichere Lieferung zu gewährleisten, mit eigenen Augen zu sehen. Als vor ein paar Jahren NHW über 40.000 Kisten Notflüchtlingshilfe in den Kosovo geschickt hatte, stießen amerikanische Fernsehreporter nur auf einen einzigen Fall von Missbrauch, und das war in einem chaotischen Kriegsgebiet.

10. Wie schützen Sie die GIK vor Missbrauch?

Unsere Antwort hängt ein bisschen davon ab, um welche Art GIK es sich handelt und was Sie unter „Missbrauch“ verstehen.

Beispielsweise versenden wir keine Medikamente, mit denen die Ärzte und Gesundheitsbehörden vor Ort nicht vertraut sind. Ebenso erfordern einige Medikamente als hochgradig „kontrollierte Substanzen“ einen strengen Verschluss und die Überwachung von medizinisch ausgebildetem Personal, damit sie nicht fälschlich verschrieben, gestohlen oder missbraucht werden.

„Missbrauch“ kann auch bedeuten, dass GIK, die zur kostenlosen Verteilung verschickt wurden, illegal verkauft werden. Unseren Kommissionären (Empfängern der GIK) ist unsere diesbezügliche Haltung durchaus bekannt, sie ist in unserem Vertrag mit jedem einzelnen von ihnen klar ausgedrückt. Unsere Kommissionäre sind darüber hinaus strikt informiert, dass jede Übertretung dieses Vertrags (1) eine sofortige Einstellung weiterer Lieferungen, (2) eine mögliche Rücknahme jeglicher noch vorhandener Gegenstände zu einer anderen Gruppe vor Ort und (3) eine Strafverfolgung oder andere juristische Maßnahmen zu unserem Schadensersatz zur Folge haben kann.

Viele unserer Methoden, GIK vor Missbrauch zu schützen, ähneln den strengen Maßnahmen, die wir auch ergreifen, um finanziellen Betrug in Übersee zu verhindern.

11. Wie werden die GIK bewertet?

Das NHW-Netzwerk arbeitet nach einer streng definierten Methode, die unter dem Namen „Interagency Standards“ bekannt ist und 1992 als erstmals veröffentlicht wurde. Unter <www.aerdo.org> finden Sie das vollständige, 28 Seiten lange technische Dokument. Diese Standards werden heute freiwillig von Tausenden humanitären Organisationen weltweit eingehalten.

Normalerweise bewerten unsere Spenderunternehmen ihre GIK für uns nach dem Marktpreis, und zwar definiert als Großhandelspreis oder darunter bzw. als der Preis, über den sich zwei vernünftige Geschäftspartner unter normalen Bedingungen und in Anbetracht der Menge, Verpackung, drohenden Verfallsdaten usw. einig werden könnten.

Daraufhin verifiziert NHW den genannten Marktpreis anhand anderer unabhängiger Quellen (Herstellerkataloge usw. sowie Branchendurchschnittspreise für gebrauchte Kleidung pro Pfund etc.). NHW bewertet die GIK mit dem niedrigeren Wert: des vom Spender genannten oder desjenigen unserer unabhängigen Quelle.

Wir werden den Wert der GIK sogar noch tiefer ansetzen, wenn beispielsweise die Verpackung kaputt oder das Produkt falsch etikettiert ist.

12. Versenden Sie jemals „wertlose Ware“?

Ja, wenn Sie unter „wertlos“ verstehen, dass eine Ware keinen Marktpreis besitzt, aber dennoch für unsere Projekte von Nutzen ist und benötigt wird.

Wir verfrachten KEINE „wertlosen“ Waren (im Sinne von unbrauchbaren Gütern und Produkten).

13. Entscheiden Sie jemals über den Versand von GIK nur nach deren Wert?

Die Entscheidung, ob wir GIK annehmen oder ablehnen, hängt niemals nur von deren Wert ab, es sei denn, die Ware kann im Land teurer verkauft werden, als die Kosten für die Bereitstellung und den Versand ausmachen. Wenn Sie unsere Frachtberichte betrachten, finden Sie Container mit Büchern im Wert von 70.000 € (Großhandelspreis oder darunter) über solche mit Brillen (1,2 Millionen €) bis hin zu exotischen, neuen Medikamenten (Wert bis zu 12 Millionen € pro Container, den wir vom Hersteller erhalten).

14. In Ordnung, GIK sind in Übersee wichtig. Aber warum sollten sie für die Spender von NHW auch wichtig sein?

Jeder Spender möchte, dass seine Spenden effizient genutzt werden. Werden GIK richtig eingesetzt, hat der Spender davon einen ebensolchen Nutzen wie unsere Empfänger in Übersee.

1. Unsere Spender wissen, dass die Gelder für das GIK-Programm des NHW-Netzwerks dafür genutzt werden, um hoch geschätzte, oft lebensrettende Vorräte zu den Menschen zu bringen, die sie benötigen.

2. Diese Vorräte sind in der Regel Waren, die aus vielfältigen wirtschaftlichen, politischen, Handels- und rechtlichen Gründen ansonsten im Zielland nicht erhältlich sind.
3. Im Laufe eines typischen Jahres verteilt jedes Mitglied des globalen NHW-Netzwerks, gemessen am Großhandelspreis oder darunter, Güter im Wert von bis zum Achtfachen der gesamten Geldspenden. Mit anderen Worten: Jeder Euro, der NHW gespendet wird, versetzt uns in die Lage, Hilfsgüter im Wert von mehr als 8 Euro zu versenden. Einige bezeichnen dies als unsere "Achtfach-Programm-Wirkung".

15. Warum erscheinen die GIK in den Jahresabschlüssen von NHW als "Einnahmen", wenn es sich gar nicht um "wirkliches Geld" handelt?

Aus drei Gründen:

1. Für die meisten NHW-Länder wirkt sich alles "Substanzielle" (d. h. von den Abschlussprüfern als wesentlich Erachtetes) auf das Endergebnis für die Dienstleistung aus und sollte daher dort auftauchen.
2. Die GIK Interagency Standards, denen sich NHW verschrieben hat und die weltweit eingesetzt werden, erfordern dieses Vorgehen im Rechnungswesen als Maßstab ebenso wie viele Regulierungsbehörden und nationale Rechnungslegungsvorschriften.
3. Die Werte der GIK so niederzulegen bietet unseren Spendern einen viel besseren Überblick über die Reichweite unserer Aktivitäten, über die Risiken und die Verantwortung, die wir eingehen, um humanitäre Güter und Dienstleistungen zu erbringen, und über die Auswirkungen der Unterstützung jedes einzelnen Spenders für unsere Projekte.

16. Was meinen Sie mit "Risiken und Verantwortung"?

NHW trägt auf verschiedenen Ebenen Verantwortung für jeden Versand von GIK: Beschaffung, ordnungsgemäße Dokumentation und Sicherheit der Produkte, Zollabfertigung, ordnungsgemäße Verteilung und Überwachung sowie angemessene Berichte zurück an unsere GIK- und andere Spender und Vorsorge gegen Terrorismus, die "mehr als angemessen" ist.

In gleicher Weise trägt NHW mit jeder GIK-Spende, die wir annehmen, ein Risiko. Zum Beispiel könnte der Versand unangemessener Nahrung in ein Land unser Verhältnis zu anderen Organisationen zerstören, auch zu unseren Partnern, mit denen wir größere Investitionen getätigt haben.

Und wenn sich die Lieferung eines Medikaments bis nach dessen Haltbarkeitsdatum verzögert, weil es vom Zoll oder auf der Straße ins Krankenhaus nicht weiter kommt, trägt NHW das Risiko hoher Kosten für die ordnungsgemäße Entsorgung gefährlichen chemischen Abfalls (die abgelaufenen Medikamente).

Und sogar auf persönlicher Ebene könnten einige Länder, von denen NHW GIK empfängt, NHW-Leiter verfolgen, falls irgendwelche unserer GIK in die Hände von Terroristen fielen und sie direkt oder indirekt in ihren Plänen unterstützten.

17. Warum benutzen nicht mehr einheimische Gruppen vor Ort GIK in ihren Programmen?

Einige tun dies, insbesondere wenn sie private Spenden erhalten und mit der Menge sowie mit den Erfordernissen im Hinblick auf Gesundheit und Sicherheit, die teure Reinigung gebrauchter Kleidung usw. zurechtkommen.

Viele Hersteller und andere Unternehmen verbieten jedoch, ihre überschüssigen Produkte vor Ort zu verwenden, da solche gespendeten Güter ihre legitimen Bemühungen, ihre Produkte vor Ort zu verkaufen, unterhöhlen.

Wo immer lokale Wohltätigkeitsorganisationen GIK im eigenen Land gut einsetzen können, hoffen wir, dass sie dies auch tun werden. Und wenn wir angemessene GIK bei der Hand haben, die wir mit ihnen teilen können, tun wir dies gerne.

18. Warum würde ein Unternehmen GIK an NHW oder andere Wohltätigkeitsorganisationen spenden wollen?

Sogar die größten Konzerne bestehen aus Menschen, Angestellten und Aktionären, die Mitgefühl haben. So haben Textilfabrikanten Kleidung exklusiv für Kinder hergestellt, die NHW in Übersee unterstützt. Einige Pharmaunternehmen, die den Wert der AERDO Interagency GIK Standards erkannt haben, produzieren nun absichtlich einen Überschuss im ersten Produktionslauf der Medikamente, damit Organisationen, die den Branchenstandards genügen, sie exklusiv als GIK nutzen können.

In einigen Ländern erhalten unsere GIK-Spender besondere Steuervergünstigungen für die GIK als Spenden für Wohltätigkeitszwecke.

Manchmal spenden Unternehmen an NHW, damit wir ihnen helfen, ihr Lager von überschüssigen Waren zu befreien, die das Lager schneller verlassen müssen, als die unternehmenseigenen Vertriebswege es zulassen.

Und um offen zu sein, wenn Unternehmen sich auf ihr Grundsortiment beschränken müssen, sind GIK häufig billiger als andere Möglichkeiten, überschüssiges Inventar loszuwerden, mit oder ohne Steuervergünstigungen.

Dennoch möchten wir auch hier betonen, dass NHW es nicht zulässt, dass die Notwendigkeit des Spenders, sein Lager zu räumen oder Inventar loszuwerden, über unsere Anforderungen an die hohe Qualität von GIK gestellt wird, damit sie unseren Empfängern Nutzen bringen und helfen.

19. Werden GIK jemals in Übersee verkauft?

Wir warnen unsere Partner, dass sie, sollte das passieren, keine weiteren Lieferungen von uns erhalten und riskieren, sowohl strafrechtlich verfolgt als auch von NHW und dem Spenderunternehmen auf Schadensersatz verklagt zu werden. Jeder Programmpartner unterschreibt einen Vertrag mit NHW, der unsere GIK vor solchen Aktivitäten schützt.

In wenigen Ausnahmefällen kommt es vor, dass ein GIK-Spender erlaubt, dass seine Waren in Übersee "zu Geld gemacht" werden, wobei alle Erlöse ausschließlich für wohltätige Zwecke verwendet werden. Das geschieht nur, wenn der ursprüngliche GIK-Spender sein schriftliches Einverständnis erklärt hat.

Und wenn die Würde unserer Empfänger wegen kultureller Gegebenheiten im jeweiligen Land geschützt werden muss, können NHW oder unsere Partner vor Ort eine minimale "Bearbeitungsgebühr" für Medikamente, eine Röntgenuntersuchung im Krankenhaus o. Ä. verlangen. In einem solchen Fall wird die Gebühr den finanziellen Möglichkeiten der jeweils betroffenen Person angepasst und ist so gering, dass es sich mehr um eine symbolische Geste handelt, um die Würde des Menschen zu wahren, als dass sie wirklich entstehende Kosten deckt.

20. Was sind die größten Herausforderungen für NHW beim Einsatz von GIK?

Im Augenblick drei Dinge:

1. **Terrorismus:** NHW setzt weltweit große Mengen von GIK ein. Darunter fallen auch Projekte in einigen "schwierigen" Ländern, wo unsere Waren umgeleitet werden könnten, um (direkt oder indirekt) terroristische Handlungen zu unterstützen. Beispielsweise wäre denkbar, dass Nahrungsvorräte in ein terroristisches Ausbildungslager umgeleitet werden.

NHW hat aggressive, globale Vorgehensweisen installiert, um jegliche Andeutungen terroristischer Aktivitäten bei unseren Partnern, in unserer eigenen Organisation, bei unseren Banken und bei den anderen Gruppen oder Partnern, mit denen wir zusammenarbeiten, zu minimieren oder auszuschalten.

2. **Sekundärmärkte:** Wenn ein Hersteller einen Überschuss produziert hat, kann das Unternehmen die Güter entweder an Wohltätigkeitsorganisationen spenden (und vielleicht Steuervergünstigungen erhalten) oder sie zu Dumpingpreisen an Billigpreisgeschäfte verkaufen, die die Güter zu extrem niedrigen Preisen verkaufen.

Einige Unternehmen ziehen es vor, mit Verlust zu verkaufen, aus dem einfachen Grund, weil GIK das Risiko einer Steuerprüfung nach sich ziehen könnten, falls eine Steuervergünstigung in Anspruch genommen wurde.

3. Manchmal wird ein Unternehmen seine Waren, die GIK hätten sein können, lieber **vernichten**, weil das Haftungsrisiko (besonders für Nahrung und Medikamente) zu groß ist. Wir hoffen, dass diese Art der Haftung durch "Gute-Samariter"-Gesetze vor Ort abgemildert wird.

21. Haben Sie irgendwelche Beweise, dass Terroristengruppen GIK benutzen?

Wir haben weder direkte Beweise dafür, dass GIK, die von NHW verteilt wurden, von Terroristen benutzt bzw. zu ihnen umgeleitet wurden, noch haben wir gehört, dass dies anderen Wohltätigkeitsorganisationen, die GIK verteilen, geschehen wäre. Obwohl wir dagegen starke Sicherheitsvorkehrungen einsetzen, sind die Risiken der Arbeit in Ländern der Dritten Welt so einzuschätzen, dass ein solcher Missbrauch früher oder später durchaus stattfinden kann. Falls und sobald dies NHW oder einer anderen Wohltätigkeitsorganisation passiert, werden wir

nachforschen, wie es geschehen ist, ob wir es hätten verhindern können und welche Maßnahmen NHW ergreifen wird, um solche Vorkommnisse in Zukunft zu verhindern.

NHW wird auch umfassend mit geeigneten Regierungs- und internationalen Vertretungen in ihrem Bemühen, Terrorismus zu unterbinden, zusammenarbeiten.

Woher wissen Sie, dass die Waren, die NHW verschickt, den bedürftigen Menschen wirklich von Nutzen sind und deren Sitten und Gebräuche respektieren?

Wir versenden nur Vorräte, die unsere Partner vor Ort ausdrücklich nachgefragt haben; wir versenden nichts, nur weil wir das wollen. Wir bilden unsere Partner darin aus, ihre Wünsche so genau wie möglich zu äußern. Wenn sie um "Medikamente" bitten, was meinen sie da: frei verkäufliche Erkältungsmedizin, vielleicht eine Salbe mit Antibiotika oder gar eine Chemotherapie? Wenn wir Zweifel haben, bitten wir entweder um weitere Informationen oder wir statten dem Partner vor Ort einen Besuch ab, um den Bedarf und die Angemessenheit der nachgefragten GIK festzustellen.

Unser Ziel ist, nur solche GIK nach Übersee zu schicken, die der jeweiligen Kultur und dem Programm angemessen sind. Dabei vertrauen wir im Bezug auf lokale Bedürfnisse, Kultur, Gesetze und Traditionen voll und ganz dem Rat unserer Partner vor Ort oder unserer einheimischen Mitarbeiter sowie der Regierungen der Zielländer (soweit deren Angaben angemessen sind).

22. Manche sind der Meinung, dass GIK die lokale Wirtschaft zerstören könne. Stimmen Sie dem zu?

Bei einigen Waren kann das passieren und wir arbeiten daran, dies zu vermeiden. Existiert beispielsweise in einer Gemeinde in Guatemala ein Unternehmen mit 100 Beschäftigten, das Hemden produziert, könnten wir die lokale Wirtschaft unterhöheln, wenn wir 50 Nähmaschinen schicken, um anderen in der Nähe zu helfen, bei sich ein Unternehmen zu eröffnen, das Hemden herstellt.

23. Wonach entscheiden Sie, wer die GIK von NHW in Übersee verteilt?

Wir wählen unsere Kommissionäre und Programmpartner sorgfältig aus. Sie müssen vor Ort "legitim" sein (eine eingetragene Wohltätigkeitsorganisation, eine bekannte Service-Organisation, eine Regierungsvertretung usw.) und gute Referenzen, eine starke Verwaltung und die nachgewiesene Fähigkeit besitzen, die Arten von GIK sowie die Mengen, die sie nachfragen, richtig zu handhaben. Haben sie das notwendige Personal? Die Lastwagen? Den Lagerplatz? Die Sicherheit? Werden sie verlässliche Berichte senden? Haben sie einen "Businessplan", der ihnen einen ordentlichen Struktur verleiht, sodass sie sowohl effizient als auch effektiv arbeiten können?

Wir sind immer offen für neue GIK-Partner. Eine Gelegenheit, wie wir diesen begegnen, ist, wenn wir andere Projekte, die wir im Zielland unterstützen, besuchen.

NHW verwendet bei der Auswahl von Programmen, die wir in Betracht ziehen zu unterstützen, "acht Grundregeln". Jedes unserer Projekte muss folgenden Kriterien genügen:

1. **Bitten:** Wir müssen um Hilfe gebeten werden. Ohne eine solche Bitte können wir kaum wissen, welche Hilfe wir wann wohin oder an wen schicken sollen. NHW verschickt niemals etwas "um des Verschickens willen".
2. **Erreichbarkeit:** Können unsere Vorräte unter ungünstigen Umständen sicher ausgeliefert und gelagert werden? Werden örtliche Gesetze oder Sitten (d. h. Zollverzögerungen oder organisiertes Verbrechen) unsere Arbeit behindern?
3. **Akzeptanz:** Werden unsere Bemühungen vor Ort angenommen werden? In einigen Kulturen oder unter feindlichen Bedingungen ist fremde Hilfe nicht immer willkommen.
4. **Verfügbarkeit:** Kann NHW angemessene Ressourcen erhalten, um unsere Aufgabe zu erfüllen? Können wir die Bitten unserer Projektkollegen für bestimmte Bedürfnisse erfüllen? Wir werden niemals wissentlich minderwertige Ware versenden.
5. **Erschwinglichkeit:** Vorhandene Ressourcen müssen klug verwendet und sorgfältig verantwortet werden. Bei jedem Hilfsprojekt von NHW bemühen wir uns, Verpflichtungen zu vermeiden, denen wir nicht nachkommen können. Wacklige Versprechen sind nicht der Grundstock für solide Hoffnungen.
6. **Angemessenheit:** Ist die vorgeschlagene Hilfsmaßnahme angemessen für eine Wohltätigkeitsorganisation, die Deutschland repräsentiert? Würden sich unsere Spender über eine bestimmte Bemühung freuen oder wären sie gekränkt?
7. **Verantwortlichkeit:** Werden unsere Ressourcen die Menschen erreichen, denen wir helfen wollen, und werden sie richtig eingesetzt? Werden wir Berichte erhalten? Sind Besuche vor Ort möglich, auch in Kriegsregionen? Können wir Ausführungs- und Überwachungsstandards erfüllen, sowohl in Deutschland als auch in Übersee?
8. **Antiterror:** Können wir ausreichend sicher sein, dass unsere Ressourcen nicht direkt oder indirekt Terrorismus oder andere kriminelle Aktivitäten unterstützen?

24. Sind GIK für die Entwicklungshilfe genauso wertvoll wie für die Nothilfe?

Definitiv. Landwirtschaftliche Geräte und Vorräte sind ein gutes Beispiel. Wir senden Saatgut, Werkzeuge und manchmal sogar Traktoren als GIK. Diese Art GIK fördert die einheimische Nahrungsmenge, regt das wirtschaftliche Wachstum an, wenn Bauern ihren Überschuss verkaufen und ihre Familien unterstützen können, fördert die Gesundheit durch gute Ernährung und versetzt Kinder in die Lage, besser in der Schule zu lernen.

Ebenso helfen GIK NHW, "Kapazitäten" für medizinische und Bildungszwecke in Übersee-Gemeinden aufzubauen (mehr und bessere Dienstleistungen zu erbringen). Wenn ein Land möchte, dass sein Volk englisch lesen und schreiben kann, damit es im globalen Handel wachsen kann, tragen Bibliotheksbücher, die wir (von spendenden Bibliotheken) als GIK nach Übersee senden, viel dazu bei, dieses wichtige lokale Ziel zu erreichen.

25. Überprüft NHW jemals die GIK, nachdem sie bei Ihren Partnern in Übersee angekommen sind?

Ja. Abhängig vom Wert und der Empfindlichkeit der GIK nehmen wir (1) mit unseren eigenen Mitarbeitern, Freiwilligen und Mitarbeitern anderer Organisationen, mit denen wir zusammenarbeiten, Überprüfungen vor Ort vor; (2) engagieren wir lokales Prüfpersonal (unabhängige Berater, Rechnungsprüfer usw.); und (3) schicken wir Prüfer aus anderen Ländern zur Inspektion, die uns dann berichten. Manchmal müssen unsere Überprüfungen vor Ort aufgrund örtlicher Sicherheitsmaßnahmen (z. B. in Kriegsregionen) eingeschränkt werden.

26. Gibt es für den richtigen Einsatz von GIK irgendwelche "internationalen Richtlinien"?

NHW arbeitet zu diesem Zweck nach den "GIK Interagency Standards". Diese Standards (siehe <www.aerdo.org>) umfassen Richtlinien für die Angemessenheit, Bewertung und Rechnungslegung von Programmen sowie für die Verteilung und Methoden der Programmbewertung. Die Standards werden inzwischen international in Dutzenden von Empfänger- und Versenderländern und von Tausenden Empfängern von GIK angewendet.

27. Wie kamen diese Standards zustande?

In den frühen 1990ern trafen sich über einen Zeitraum von zwei Jahren fünf Organisationen in den USA (World Emergency Relief zusammen mit World Vision, International Aid, Food for the Hungry und MAP), um die AERDO GIK Standards zu entwickeln. Der Vorstandsvorsitzende von NHW war eine von acht Personen, die die GIK-Standards niedergeschrieben haben, denen mittlerweile Mitglieder humanitärer Handlungsgruppen wie Interaction (www.interaction.org), AERDO (www.aerdo.org) und Hong Kong's Global Hand (www.globalhand.org) folgen. In den Jahren, seit die AERDO-Standards das erste Mal aufgeschrieben wurden, sind sie immer wieder überarbeitet worden (das letzte Mal im Jahr 2000) und stellen nach wie vor die umfassendsten "GAAP" (= Generally Accepted Accounting Principles" = "Grundsätze ordnungsgemäßer Rechnungslegung") für GIK dar.

28. Interessant. Aber diese Standards kommen aus den USA. Wie können sie global zur Anwendung kommen oder sogar für Wohltätigkeitsorganisationen anderer Länder?

Die Standards sind bei Weitem der detaillierteste Ausdruck "bester Verfahren", die in irgendeinem Land erhältlich sind. Und in vielen Ländern, in denen Unternehmen beheimatet sind, die NHW GIK spenden, sind sie die EINZIGEN erhältlichen Richtlinien für Rechnungslegung und Transparenz.

In Anbetracht der großen Zahl an Agenturen, die ihnen bereits folgen, und der globalen Reichweite der humanitären Hilfe sind die GIK-Industrie-Standards auch bei den Regierungen der Zielländer willkommen, denn sie führen zu besseren Hilfs- und Entwicklungsleistungen für ihre eigene Bevölkerung.

Die AERDO Standards sind zwar freiwillig, werden aber von vielen Überwachern von Wohltätigkeitsorganisationen, die mit GIK arbeiten, als "beste Verfahren" erachtet. Die GIK-Standards sollen Organisationen dabei helfen, ihre Programm- und Finanzaktivitäten fair und offen zu präsentieren.

29. Wie schützen diese Standards die Öffentlichkeit vor Gaunereien?

Die GIK-Standards nützen der Öffentlichkeit und den Spendern in vieler Hinsicht. Hier zwei Beispiele:

1. In Verbindung mit Initiativen der Weltgesundheitsorganisation WHO zur Förderung der Versendung "neuerer" Medizin für wohltätige Zwecke sind lange praktizierte Verfahren, unbrauchbare Medikamente (deren Haltbarkeitsdatum z. B. abgelaufen war) nach Übersee zu schicken, praktisch eliminiert worden.
2. Wohltätigkeitsorganisationen, die den Standards Folge leisten, schicken die bestmöglichen Vorräte nach Übersee, fair bewertet und ohne Rechnungslegungs- oder Programmmissbrauch. Fairness und einheitliche

Berichterstattung sind sichergestellt sowohl aufgrund der Selbstregulierung als auch aufgrund der Durchführungsaufsicht.

30. Werden die NHW-Spender (sei es von Waren oder von Geld) durch diese GIK-Standards geschützt?

Ja. Wenn Spender Organisationen unterstützen, die mit GIK in strenger Übereinstimmung mit den Standards umgehen, können sie darauf vertrauen, dass alle vernünftigen Schritte und jede erforderliche Sorgfalt ergriffen worden sind, um qualitativ hochwertige Waren zu Menschen zu schicken, die sie wirklich benötigen, und dass dabei gute Sicherheits- und angemessene Buchhaltungsmethoden sowie ein hoher Grad an Verlässlichkeit und Transparenz in jedem Stadium zum Einsatz kommen.

31. Haben die GIK Standards geholfen, die Sorgen in den "empfangenden" Ländern zu lindern?

Die Regierungen der Zielländer und Organisationen vor Ort (Service-Organisationen wie Rotary und andere lokale Wohltätigkeitsorganisationen) arbeiten gerne mit NHW und anderen Wohltätigkeitsorganisationen, die den AERDO Interagency Standards folgen, weil sie wissen, dass unsere GIK sorgfältig ausgewählt werden, um die besonderen Bedürfnisse vor Ort zu befriedigen und den Einwohnern zu helfen. Und wenn wir im Beisein der Medien unsere Container öffnen, wird darin keine minderwertige Ware zu sehen sein!

32. Was ist der beste Einwand, den Sie jemals gegen GIK gehört haben?

Manchmal gibt es negative Berichte über GIK, wenn wohlmeinende Menschen, die nichts von den "besten Verfahren" wissen, versuchen, ungeeignete GIK zu verschicken. Sie sammeln, was wie eine Menge gebrauchter Kleidung, Nahrung, persönlicher Hygieneartikel, Bücher und Arzneiprüben aussieht, und versenden dann ihre Güter nach Übersee, ohne die lokalen Bedürfnisse, gesetzlichen Regelungen oder auch nur die Fähigkeit ihrer Empfänger, den örtlichen Zoll zu passieren oder die Güter ordnungsgemäß zu verteilen, in Betracht zu ziehen.

Das kann lokale Organisationen, die mit Material überhäuft werden, dessen Verteilung sie gar nicht bewältigen können, in den Ruin treiben ... entweder weil sie nicht die nötigen Ressourcen wie Lastwagen und Lagerhäuser vor Ort haben oder weil sie die Waren schlicht nicht wollen.

Beispielsweise haben Kirchen und Service-Organisationen mehr als 400 Frachtcontainer mit Hilfsgütern zu den Opfern des Hurrikans Mitch in Honduras geschickt, Container, deren Inhalt schließlich im Zielland zerstört wurde. Die Vorräte wurden nicht benötigt, sie waren unangemessen und aus Gesundheitsgründen nicht akzeptabel oder sie waren verdorben, weil die Kommissionäre sie nicht zügig durch den Zoll bringen konnten. Die Menschen dachten, sie hätten durch das Versenden ihrer Güter "Gutes getan", doch ihre Bemühungen haben nur weiteres Leid und Verwirrung in einem großen Katastrophengebiet verursacht.

33. Was machen Sie mit GIK, deren Haltbarkeitsfrist sehr kurz ist?

Normalerweise achten wir auf eine Haltbarkeitsfrist von noch mindestens sechs bis zwölf Monaten. Dann bleiben uns zwei Monate für den Transport, ein Monat für den Zoll und dann noch Zeit für die Verteilung vor Ort an Kliniken usw., der dann die Verabreichung der Güter an die Endbenutzer (Kinder und andere Menschen) folgt.

Ist die Haltbarkeitsfrist zu kurz und können wir aber den Transport und die Verteilung so organisieren, dass die Güter in einem kürzeren Zeitrahmen am Ziel ankommen, werden wir die Ware auf einer "belasteten" (abgewerteten) Basis annehmen.

Wenn uns beispielsweise ein Pharmaunternehmen eine rechtlich bindende, schriftliche Verlängerung des Haltbarkeitsdatums gibt und das Gesundheitsministerium des Ziellandes diese Verlängerung akzeptiert, wird NHW den Transport der Ware an das Gesundheitsministerium in Betracht ziehen, ohne irgendwelche Marktpreise in unseren Jahresabschlüssen zu notieren.

Wenn wir vernünftigerweise nicht davon ausgehen können, Güter innerhalb der von Regierungen und/oder Herstellern angesetzten Zeit zu transportieren und zu verteilen, werden wir die GIK nicht annehmen.

34. Lehnen Sie auch andere GIK ab? Warum?

Normalerweise lehnen wir GIK aufgrund ihrer kurzen Haltbarkeitsfrist ab, die bestimmt ist durch die Haltbarkeitsdaten auf der Verpackung. Darüber hinaus lehnen wir GIK ab, die zu fragwürdigen Zwecken eingesetzt werden könnten (siehe an anderer Stelle zum Thema Terrorismus) oder die den Kernprinzipien des NHW Netzwerks zuwiderlaufen. Wir nehmen keine GIK an, die für den menschlichen Genuss nicht geeignet sind. (Einmal hat uns

jemand frisch konserviertes Gemüse angeboten, es gab also kein Problem mit dem Haltbarkeitsdatum. Aber in den Büchsen befanden sich zwischen dem Gemüse auch kleine Steinchen!)

35. Wo lagern Sie Ihre GIK?

Um die Kosten gering zu halten, lagert NHW die GIK, wo immer sie sicher sind und es uns wenig oder gar nichts kostet. Oft erlauben uns die Spender von GIK, ihre Lagereinrichtungen zu nutzen, bis wir so weit sind, ihre Spende abzuholen, normalerweise wenige Tage, bevor sie nach Übersee verschifft werden. Wir lagern auch in Häfen in unseren Schiffscontainern sowie bei unseren Partnern oder in unseren eigenen Einrichtungen in den Zielländern. Ein Teil unserer Kostenersparnis kommt daher, dass wir in der Lage sind, die Lieferwagen der Spender mit den Zeitplänen unserer Spediteure (ob über Wasser, Land oder Luft) zu koordinieren.

Unser eigenes GIK-Lagerhaus gäbe viel zu sehen, riechen und hören, würde uns aber enorme Kosten für Miete, Versicherung, Ausstattung und Arbeitskräfte verursachen. Dadurch, dass wir unsere Lagerausgaben minimal halten, erzielen wir jährliche Ersparnisse von über 30 Prozent unserer gesamten Transport- und Vertriebskosten.

Nur wenn es absolut notwendig und kostengünstig ist und uns keine anderen Möglichkeiten offen stehen, werden wir Lagerplatz mieten, um unsere Waren bis zum Transport unterzubringen.

36. Hat NHW jemals einen Container "verloren"?

Das ist uns nur in einem Land passiert, auf den Philippinen, wo an allen Häfen des Inselstaates Korruption gang und gäbe ist. Diebstahl auf den Philippinen haben wir ausgemerzt, indem wir unsere Frachtvolumen herunterschraubten, sodass unsere Container bei den lokalen Frachtspediteuren keinen Überhang bilden, was am anfälligsten für Diebstahl ist. Unsere Programmpartner wissen, dass wir ihnen mehr Container schicken werden, sobald sie in der Lage sind, mit größeren Mengen umzugehen.

37. Wie reagieren Regierungen auf GIK?

Regierungen wissen es zu schätzen, was NHW und andere Wohltätigkeitsorganisationen, die nach dem Industry Standard arbeiten, schicken. Unsere Güter sind sofort von Nutzen, von hoher Qualität, der Kultur angemessen, auf die Bedürfnisse vor Ort zugeschnitten und hilfreich für die dortigen Menschen.

Mit anderen Worten, unsere GIK bringen die Service-Organisationen vor Ort (Regierung oder privat) nicht in Verlegenheit und sie müssen auch keine unpassenden, unerwünschten Vorräte entsorgen. Sie freuen sich über das, was wir schicken, und sind froh, es zu erhalten.

38. Welche Art Unterstützung bieten Sie Ihren Partnern in Übersee, wenn Sie ihnen GIK senden?

Wir stellen sicher, dass unsere Partner ausreichend ausgebildet sind, um mit den GIK umzugehen, ob es sich nun um Medikamente, Feuerwehrausrüstungen, Bildungsmaterialien oder andere Dinge handelt. Verwaltungstechnisch bringen wir unseren Partnern vor Ort das bei, was wir an Berichterstattung und Verlässlichkeit erwarten. Wir lehren sie, bessere Programme zu entwickeln und uns dann ihre Bedürfnisse in ihren Hilfsersuchen (z. B. Antragschreiben) effektiver mitzuteilen. Schließlich können wir bei der Bezahlung der Vertriebskosten helfen.

Wir helfen Gruppen vor Ort dabei, den Menschen, denen sie helfen wollen, mehr und bessere Dienste zu erweisen. Das nennen wir "Kapazitätenaufbau" und es ist für langfristige Programme, die globale Probleme wie Hunger, Krankheit, mangelnde Bildung und Armut lindern sollen, von wesentlicher Bedeutung.

39. Alles schön und gut, aber wenn ich Geld spende, möchte ich, dass mein Geld nach Übersee direkt zu den bedürftigen Kindern gelangt. Ich möchte nicht, dass es dafür verwendet wird, GIK zu besorgen und zu versenden.

Wir hoffen, dass Sie nochmals überdenken, dass wir, wenn wir Geld für den Transport von GIK ausgeben, eine ungewöhnlich hohe "Rentabilität" für Ihre Spenden erreichen können, da wir Waren im Wert von bis zu 20 Euro für jeden Euro, den Sie spenden, verschicken können.

Aber wir erkennen auch den Wert dessen, Geld direkt nach Übersee für den dortigen Einsatz zu schicken. Das tun wir auch, besonders wenn es genauso effektiv ist, die Ware vor Ort zu kaufen, als sie aus Übersee zu schicken (das gilt insbesondere für Großpackungen Reis, Mehl und Nudeln sowie für Baumaterialien). Natürlich ist es manchmal von großer Wichtigkeit, geringwertige Nahrung zu senden, wenn die normalen Nahrungstransportwege im Zielland nicht funktionieren (zum Beispiel nach einer Naturkatastrophe).

40. Wo erhalte ich mehr Informationen über die GIK-Programme von NHW?

Wenn Sie weitere Informationen darüber wünschen, wie NHW GIK einsetzt oder verbucht, nehmen Sie über info@nhw-de.org Kontakt mit uns auf. Falls Sie oder Ihr Unternehmen Informationen darüber wünscht, ob NHW GIK, die Sie spenden möchten, brauchen kann, schreiben Sie bitte an info@nhw-de.org. Hinterlassen Sie uns bitte in beiden Fällen Ihre Telefonnummer und E-Mail-Adresse, damit wir Ihre Frage unverzüglich beantworten können.